Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 39

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

emittieren. Dies nutzt man bei *Lumineszenzdioden* unterschiedlicher Farben als *Anzeigelampen in elektronischen Geräten, Auto-Armaturen* oder *Taschenrechnern*. Mit anderen III-V-Verbindungen erzeugt man *Infrarotlicht*, das für Diebstahlsicherungen und Lichtschranken, für Fernbedienung und drahtlose Tonübertragung beim Fernsehapparat sowie auch als Sender für die optische Nachrichtenübertragung über Lichtwellenleiter (Laserdiode) Verwendung findet. Weitere Beispiele sind *Photo- und Solarzellen* sowie *Bauelemente der Höchstfrequenztechnik* (Feldeffekttransistoren, Impattdioden, Gunndioden). Andere Eigenschaften dieser Halbleiter werden dazu benutzt, um magnetisch steuerbare Halbleiterbauelemente wie Hall-Generatoren und Feldplatten herzustellen.

Der «Aachener und Münchener Preis für Technik und angewandte Naturwissenschaften» (AM-Preis) wurde von der Aachener und Münchener Versicherung Aktiengesellschaft, Aachen, anlässlich ihres 150jährigen Jubiläums 1975 gestiftet. Er wird alljährlich von einem unabhängigen Kuratorium zuerkannt, das aus je drei Professoren der Technischen Hochschule Aachen und der Technischen Universität München besteht. Bisher haben den Preis erhalten:

1975 *Hermann Franz Mark*, New York
als einer der Begründer der makro-molekularen Chemie, in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um Herstellung und technische Verwendung der modernen Kunststoffe und synthetischen Fasern.

1976 *Rune Elmquist*, Bromma/Schweden, und *Ake Senning*, Zürich
als Initiatoren der Implantation miniaturisierter Herzschrittmacher in Anerkennung der grossen humanitären Bedeutung des von ihnen erzielten grundsätzlichen Fortschritts in der Herztherapie.

1977 *Ulrich Hütter*, Stuttgart
als einer der Pioniere in der Anwendung faserverstärkter Werkstoffe auf hochbelastete Leichtbauteile und in Anerkennung seiner richtungsweisenden Entwicklung von Windenergiekonvertern.

Die Preisverleihung findet am 16. Okt. in *Aachen* in der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) statt. Der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Maier-Leibnitz, wird die Laudatio halten.

Aus SIA – Sektionen

Bern

Provisorisches Veranstaltungsprogramm 1978/79

September	Samstag, 30. September 1978: *Exkursion Klein-Matterhorn*
Oktober	*Landschaftsplanung und Landschaftsgestaltung* (Vortrag) *Besichtigung Rangierbahnhof Limmattal*
November	*Moderner Schalenbau* (Vortrag) *Bauten der Schweizerischen Katastrophenhilfe im Ausland* (Vortrag)
Dezember	*Entwicklungstendenzen im Hochbau aus der Sicht der öffentlichen Hand*
Januar 1979	*Dorfbildpflege* (Vortrag)
Februar	*Computergestütztes Rechnungswesen* *Besichtigung Sportzentrum Grindelwald*
März	*Orientierung über Gesamtenergiekonzeption (GEK)* *Orientierung über Gesamtverkehrskonzeption (GVK)*
April	*Besichtigung St. Johannsen*
Mai	*Besichtigung Elfenau* (Reservat, Park, Kleine Orangerie)
Juni	*Besichtigung Station polyvalente Chasseral*
April/Mai	*3-teiliges Bauschädenseminar*
März	Samstag, 3. März: *SIA-Fest* Dienstag, 13. März: *Hauptversammlung*

Für die Besichtigungen Rangierbahnhof Limmattal, Sportzentrum Grindelwald, St. Johannsen und der Station polyvalente Chasseral wird man gebeten, jetzt schon provisorisch sein Interesse zu bekunden. Adresse: Hans-Chr. Müller, Bahnhofstr. 43, 3400 Burgdorf.

Aargau und Solothurn

Besichtigung des Furkatunnels. Freitag, 13. Okt. 1978. Anmeldung und Informationen: *H. Kämpf*, Reben, 357, 5105 Auenstein (Tel. 064/471212). Gäste willkommen.

Wettbewerbe

Strafanstalt Wauwilermoos LU. Der Regierungsrat des Kantons Luzern veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Neubauten der Strafanstalt Wauwilermoos. *Teilnahmeberechtigt* sind die im Kanton Luzern seit spätestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen, im Schweizerischen Register der Architekten und Techniker eingetragenen Fachleute sowie Absolventen der Eidgenössischen Technischen Hochschulen und der Schweizerischen Höheren Technischen Lehranstalten. Fachleute, die kein eigenes Büro führen, aber die oben genannten Bedingungen erfüllen, sind ebenfalls teilnahmeberechtigt. Sie haben eine schriftliche Erklärung abzugeben, dass sie im Falle einer Auftragserteilung bereit sind, mit einem leistungsfähigen Büro zusammenzuarbeiten. *Fachpreisrichter* sind Werner Gantenbein, Zürich, Werner Stücheli, Zürich, Beat von Segesser, Kantonsbaumeister, Luzern, Hans Felber, Sursee. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Entwürfe beträgt 60000 Fr. Für *Ankäufe* stehen zusätzlich 6000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Der zu projektierende Neubau der Strafanstalt Wauwilermoos umfasst die Bauten und Anlagen für Unterkunft, Verpflegung und Arbeit der Gefangenen sowie die dazu nötigen Räumlichkeiten für die Verwaltung; *Raumprogramm:* Büroräume für die Anstaltsleitung, Eingangshalle, Besucherräume, Räume für die Aufnahme, Sozialzentrum mit Schul- und Audienzräumen, Vortragssaal, Bibliothek, ärztliche Behandlung, Krankenzimmer, Essräume, Küchenanlage, Nebenräume, allgemeine Abteilung mit Räumen für inneren Dienst, Wohnen, Freizeit, 12 Schlafräume, Aufsicht, Abteilung mit erhöhtem Sicherheitscharakter, Arbeitsräume, Magazine, Werkhalle mit Büro für Werkmeister, Lager, Räume für technische Installationen, Turnhalle, Sportplatz. Die *Unterlagen* können bis Ende Dezember 1978 gegen Hinterlegung von 100 Fr. auf der Kanzlei des Hochbauamtes Luzern, Bahnhofstrasse 15, bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm allein kann unentgeltlich beim kantonalen Hochbauamt bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 3. November 1978, Ablieferung der Entwürfe bis 2. März, der Modelle bis 16. März 1979.

Kaufmännische Berufsschule, städtische Sporthalle und Gestaltung der Kreuzbleiche in St. Gallen. Der Kaufmännische Verein und die Stadt St. Gallen veranstalten einen Projektwettbewerb für den Neubau einer Kaufmännischen Berufsschule (KBS), einer städtischen Sporthalle und die Gestaltung der Kreuzbleiche. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1978 in den Kantonen St. Gallen, Appenzell A. Rh. und Appenzell I. Rh. ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Der Beizug eines Landschaftsgestalters ist freigestellt. *Fachpreisrichter* sind P. Biegger, Stadtbaumeister, St. Gallen, B. Gerosa, Zürich, W. Hertig, Zürich, G. Panozzo, Basel. Die *Preissumme* für sieben bis acht Preise beträgt 90000 Fr. Für *Ankäufe* stehen zusätzlich 10000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Kaufmännische Berufsschule: Räume für die Schulverwaltung, Rektor, Drogistenfachschule, Kaufmännischer Verein; allgemeine Räume: Gemeinschaftsraum 300 m², Bühne, Cafeteria, Bibliothek, Nebenräume; Kaufmännische Berufsschule: 15 Klassenzimmer, 2 Reservezimmer, 9 Vorbereitungszimmer, 2 grosse Unterrichtszimmer, 2 Phonotypiezimmer, Sprachlabor, Räume für die Berufsschule für Verkauf, Räume für Drogisten und Apothekerhelferinnen; Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule: 6 Klassenzimmer, Nebenräume; Dreifachturnhalle: 3 Turnhallen kombinierbar, Nebenräume; Zivilschutzanlage; Sporthalle: Halle 27×45×8 m, Kassenanlagen, Halle mit Restaurant, Theorieraum, Reporterräume, Trainingshalle, Geräteräume, Garderobenanlagen, Nebenräume; Sportanlagen: 2 Fussballfelder, Handballfeld, Leichtathletikanlagen; Festplatz, Kinderspielplätze, Ruhezonen; Parkplätze. Die *Unterlagen* können beim städtischen Hochbauamt, Neugasse, 9004 St. Gallen, gegen Einzahlung von 200 Fr. auf das Postcheck-Konto 90-163 (Stadtkasse St. Gallen) bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 7. November 1978, Ablieferung der Entwürfe bis 28. Februar, der Modelle bis 15. März 1979.